

Zeitschrift:	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band:	64 (1974)
Artikel:	Wir entbieten Herrn Professor Dr. Arnold Niederer die besten Glückwünsche zu seinem 60. Geburtstag am 3. Dezember 1974
Autor:	Zihler, Leo
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1004274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Wir entbieten Herrn Professor Dr. Arnold Niederer
die besten Wiünsche zu seinem 60. Geburtstag am 3. Dezember 1974*

Wir freuen uns, daß sich anlässlich dieses Anniversariums – der Jubilar selber dürfte insgeheim gehofft haben, man möchte darauf vergessen – Gelegenheit bietet, Arnold Niederer an dieser Stelle im Namen eines weiten Kreises von Volkskundlern und Freunden den Dank zu bekunden für seinen unermüdlichen Einsatz im Interesse der Volkskunde, den Dank insbesondere aber auch für seine stete nicht nur fachliche, sondern auch rein menschliche Hilfsbereitschaft.

Als Arnold Niederer 1964 als Nachfolger von Richard Weiss auf den Lehrstuhl für Volkskunde an der Universität Zürich berufen wurde, war er sich bewußt, ein anspruchsvolles Erbe mit vielfältigen Verpflichtungen anzutreten. Seine Aufgabe wurde ihm keineswegs erleichtert durch die vom Ausland herandrängenden Diskussionen um die Identität des Faches Volkskunde, und die rasch wachsende Zahl der Studenten trug ihrerseits dazu bei, daß sich sein Arbeitspensum ständig mehrte. Die Beanspruchung durch Lehre und Forschung und die Mitarbeit in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und beratenden Kommissionen schien den ihm Nahestehenden wiederholt das einem Einzelnen zumutbare Maß zu übersteigen. Aber Arnold Niederer fand doch immer wieder noch Zeit, sich in neue Stoffgebiete und Problemkreise seines Faches einzuarbeiten und damit seine Vorlesungen und Seminarien zu bereichern. Die Reihe der unter seiner Leitung entstandenen Dissertationen – das thematische Spektrum reicht von Gegenwartsfragen aus der Stadt Zürich bis zu Untersuchungen auf Sardinien – spiegelt deutlich die Vielfalt seiner Interessen und Anregungen. Nur eine beneidenswerte Gesundheit und Arbeitsenergie und vor allem die Bereitschaft, stets wieder persönliche Ansprüche hintanzustellen, machten das bisher Geleistete möglich.

Die Universität Zürich hat Arnold Niederer auf Beginn des Wintersemesters 1974/75 zum Ordinarius ernannt und damit die verdiente Anerkennung für seine zehnjährige erfolgreiche Hochschultätigkeit zum Ausdruck gebracht. – Die neue Stellung bringt vermehrte Verpflichtungen mit sich. Aber wir möchten doch wünschen, daß es der Gattin unseres Jubilars gelingt, auch den Ordinarius ab und zu vom Schreibtisch wegzulocken auf eine Wanderung oder zu ein paar erholsamen Tagen in seinem Haus im Lötschental.

Leo Zihler